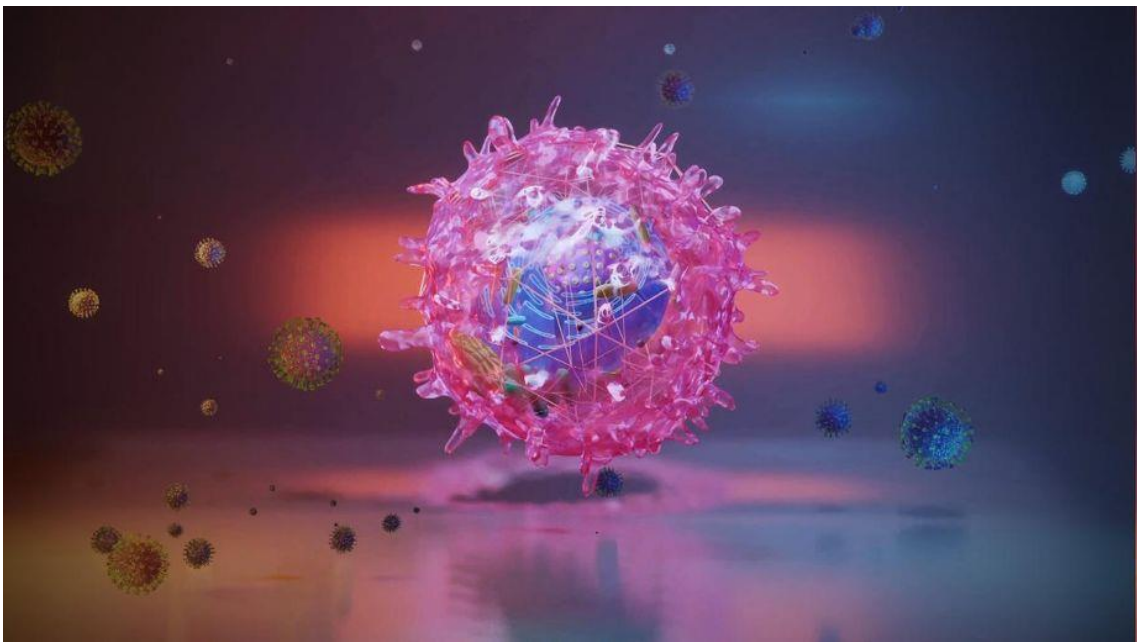


**Dossier
zum Thema
Coronavirus**



DIE LINKE. 
IM WÜRZBURGER STADTRAT

Dossier zum Thema Coronavirus
der DIE LNKE. Im Würzburger Stadtrat



Kommunale Maßnahmen zur erweiterten
Bekämpfung der Pandemie

Von Dominik Kuzmek – 17.03.2020

Inhalt

1.	Das Coronavirus und seine Folgen	6
1.1.	Verlauf	6
1.2.	Entwicklung in Deutschland	8
1.3.	Lage in Bayern	9
1.4.	Situation in Würzburg	10
1.5.	Besonderheiten des Coronavirus 2019-nCov.....	11
2.	Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Pandemie in Würzburg.....	12
2.1.	Bestehende Verhältnisse ausbauen	12
2.2.	Maßnahmen auf kommunaler Ebene	13
2.3.	Schaffung einer kommunalen Koordinationsstelle	13
2.4.	Versorgung der von der Epidemie betroffenen Personen	15
2.5.	Beispiele der Ausgestaltung	15
3.	Effekte auf die Stadt.....	17
3.1.	Effekte für die lokale Wirtschaft	17
3.2.	Soziale und gesundheitliche Aspekte.....	18
4.	Fazit	19
	Literaturverzeichnis.....	20

Vorwort

Das aktuell vorherrschende Thema auf der Welt ist das Coronavirus. Seit rund acht Wochen werden Meldungen in den Medien über weitere Corona Infektionen rauf und runter gespielt. Was zunächst als Randnotiz in den Nachrichten begann, wurde zu einem weltweiten Phänomen. Je näher es Deutschland rückte, desto größer wurde der Impact auf unsere Gesellschaft. Was fehlte war die Relevanz für die Bürger:innen und die Unmittelbarkeit. Als nun vor zwei Wochen die ersten Fälle des Coronavirus in Europa bekannt wurden, stellte sich auch in der Bevölkerung ein Umdenken ein. Politik und führende Wissenschaftler und Ärzte hoben immer mehr die Gefahren hervor, die das neuartige Virus mit dem Namen Sars-Cov-2 mit sich brachte. Während sich erstere darauf fokussierten das Thema mit Ruhe anzugehen und die Bevölkerung anhielten es ihnen gleich zu tun, bemühte sich der wissenschaftliche Bereich den Virus zu erforschen und Handlungsrichtlinien für die Politik zu entwerfen. Mit zunehmender Zahl an Infektionen, den ersten Toten in Deutschland und steigender Zahl an Personen, die sich in Quarantäne befinden, wurden die Maßnahmen verschärft, um weitere Ansteckungen zu reduzieren.

Die Regierung und die Minister der Länder beschlossen letzte Woche eine neue Vorgehensweise gegen die Pandemie anzuwenden. Diese strengeren Maßnahmen sehen nicht nur eine Beschränkung des öffentlichen Lebens vor sowie Verhaltensvorschläge im täglichen Umgang, sondern auch eine wirtschaftliche Entlastung der Betriebe und des Gewerbes, um den Verlust durch Schließungen, fallende Nachfrage und Kurzarbeit gerecht zu werden.

Besorgniserregend sind dagegen die Hochrechnungen des Robert-Koch-Instituts, welche auch in Deutschland mit einem exponentiellen Wachstum und Behandlungsproblemen durch eine zu knappe Anzahl an Ärzten, Kranken- und Pflegepersonal, Plätzen und Krankenbetten sowie Lieferengpässen bei Medikamenten und Material rechnen. Deshalb hat die Vermeidung weiterer Infektionen oberste Priorität, um nicht dasselbe Schicksal wie Italien zu haben. Jedoch bleibt abzuwarten, ob trotz massiven Einsparungen und Privatisierungen im Gesundheitssystem Deutschland in der Lage sein wird eine bessere Handhabung gegen diese Epidemie zu haben als andere Länder.

Für uns steht fest, dass nicht weiter gewartet wird, sondern gehandelt werden muss. Daher werden in diesem Dossier die Bereiche angesprochen, die noch nicht durch die Maßnahmen von Bund und Ländern abgedeckt wurden.

1. Das Coronavirus und seine Folgen

Das Coronavirus gilt bereits jetzt als größte Epidemie seit der Spanischen Grippe und stellt die Gesellschaft und die globalen Märkte vor weitreichende Probleme. Auch wirtschaftliche Nachfolgen bis hin zu fatalen Folgen für die Aktienmärkte und ein möglicher Zusammenbruch der Wirtschaft einiger Länder ebenso wie eine Kettenreaktion und das Platzen von „Blasen“ werden von Wirtschaftsexperten aufgeführt.

In den folgenden Kapiteln wird ein kurzer Überblick über den Verlauf der Krankheit sowie durch die Politik getroffene Maßnahmen gegeben. Den Fokus bildet die kommunale Ebene, insbesondere die Stadt Würzburg, und die Verbesserung der Situation für Personen die unmittelbar vom Coronavirus betroffen sind.

1.1. Verlauf

Die COVID-19-Pandemie (umgangssprachlich auch Coronavirus-Pandemie, Corona-Pandemie, Coronavirus-Krise oder Corona-Krise) ist ein Ausbruch der neuartigen Atemwegserkrankung COVID-19 (oder „Covid-19“, für (englisch) *corona virus disease 2019*). Diese Erkrankung war erstmals Ende Dezember 2019 in der Millionenstadt Wuhan der chinesischen Provinz Hubei auffällig geworden, entwickelte sich im Januar 2020 in der Volksrepublik China zur Epidemie und breitete sich schließlich weltweit aus. Der Ausbruch wurde durch das bis dahin unbekannte Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst. Um einer Ausbreitung in Staaten ohne leistungsfähige Gesundheitssysteme entgegenzuwirken, rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 30. Januar 2020 die internationale Gesundheitsnotlage aus.^{1 2} Ab dem 28. Februar 2020 schätzte die WHO in ihren Berichten das Risiko auf globaler Ebene als „sehr hoch“ ein (englisch *WHO risk assessment*,

¹ Weltgesundheitsorganisation: *Statement on the second meeting of the International Health Regulations (2005) Emergency Committee regarding the outbreak of novel coronavirus (2019-nCoV)*. 30. Januar 2020, abgerufen am 30. Januar 2020 (englisch).

² *WHO ruft wegen Coronavirus weltweite Notlage aus*. In: *Süddeutsche Zeitung*. 30. Januar 2020, abgerufen am 30. Januar 2020.

global level: very high), zuvor als „hoch“.³ Am 11. März 2020 erklärte die WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer Pandemie,⁴ der ersten seit der Pandemie H1N1 2009/10.

Am 13. Januar 2020 wurde aus Thailand – und damit außerhalb der Volksrepublik China – die erste laborbestätigte Infektion mit SARS-CoV-2 gemeldet, am 23. Januar 2020 wurde der erste Infektionsfall außerhalb von Asien in den Vereinigten Staaten von Amerika gemeldet. Es gab jeweils eine Verbindung zu Reisen nach oder von Wuhan.^[3] Am 2. Februar 2020 trat auf den Philippinen der erste Todesfall außerhalb Chinas auf. Es handelte sich um einen Chinesen aus Wuhan.⁵ Am 15. Februar 2020 meldete Frankreich den ersten Todesfall außerhalb Asiens, eine aus China eingereiste Person. Am 23. Februar 2020 wurden aus Italien die ersten beiden Europäer gemeldet, die an COVID-19 verstarben.³ Der WHO-Bericht vom 26. Februar 2020 meldete erstmals mehr Neuinfektionen außerhalb Chinas als innerhalb, mit dem WHO-Bericht vom 16. März 2020 überstieg die Zahl der kumulierten Infektionen außerhalb Chinas (86.434) dann die innerhalb Chinas (81.077). Mitte März 2020 gab es neben China die meisten Infektionsfälle in Italien, dem Iran, Südkorea, Spanien, Frankreich und Deutschland, aus China wurden nur noch wenige Neuinfektionen gemeldet.^{3 6}

³ *Novel Coronavirus (2019-nCoV) situation reports; Coronavirus disease (COVID-2019) situation reports*. WHO, abgerufen im Februar 2020 (englisch, Hinweis zu den Fallzahlen: Die WHO übernimmt die Angabe der Zahlen ihrer Mitgliedstaaten nach einer bestimmten Definition. Vom 13. bis 16. Februar 2020, Report Nr. 24 bis 27, wies die WHO zusätzlich zu den mit Labortests bestätigten Fällen die durch klinische Diagnosen bestätigten Fälle für die am stärksten betroffene Region Hubei in China separat aus, vergleiche Artikeltext. Die gezeigten Zahlen beinhalten beide Fallarten.).

⁴ Tedros Adhanom Ghebreyesus: *WHO Director-General's opening remarks at the media briefing on COVID-19 – 11 March 2020*. In: *Website WHO*. 11. März 2020, abgerufen am 12. März 2020 (englisch).

⁵ *Coronavirus: Erster Coronavirus-Todesfall außerhalb Chinas auf Philippinen*, zeit.de, 2. Februar 2020

⁶ Teile von 1.1. wurden der Seite von Wikipedia in https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19-Pandemie#Verlauf_der_Pandemie_sowie_nationale_Ma%C3%9Fnahmen (Stand: 17.03.2020) entnommen

1.2. Entwicklung in Deutschland

Durch das Bayerische Gesundheitsministerium wurde im Januar 2020 eine erste Infektion in Deutschland bestätigt. Ein 33-jähriger Mitarbeiter des Automobilzulieferers Webasto, der in der Unternehmenszentrale in Stockdorf arbeitete,⁷ infizierte sich während einer firmeninternen Schulung bei einer angereisten chinesischen Kollegin vom Unternehmensstandort Shanghai. Sie hatte vor ihrer Reise nach Deutschland Besuch von ihren Eltern aus der besonders betroffenen Region Wuhan erhalten⁸⁹ und litt in Deutschland bereits an milden Krankheitszeichen.¹⁰ Der Mann wurde im Klinikum Schwabing behandelt.¹¹ Vom 28. bis 31. Januar 2020 wurde bekannt, dass sich im Zusammenhang mit dem ersten bestätigten Fall sechs weitere Webasto-Mitarbeiter oder Angehörige infiziert hatten.¹² Der Stammsitz Stockdorf wurde von Webasto vorläufig geschlossen.¹³ Bis Ende Februar wurden alle infizierten Webasto-Mitglieder als geheilt aus der Klinik entlassen, so dass Bayern kurzfristig „offiziell wieder Coronavirus-frei“ war.¹⁴

Am 25. Februar wurde der erste Erkrankte in Baden-Württemberg bestätigt. Er hatte sich wahrscheinlich bei einer Italienreise in Mailand angesteckt. Kurz darauf wurde auch bei einer Person aus Nordrhein-Westfalen Covid-19 nachgewiesen.¹⁵

Danach stieg die Zahl der nachgewiesenen Infektionen stark an: Waren am 29. Februar noch 57 Personen infiziert, stieg die Zahl in der darauffolgenden Woche auf 795

⁷ Nha Zhu et al. : *A Novel Coronavirus from Patients with Pneumonia in China, 2019*. NEJM, 24. Januar 2020, doi:10.1056/NEJMoa2001017

⁸ *Autozulieferer Webasto bestätigt Infektion eines deutschen Mitarbeiters*. manager-magazin.de vom 28. Januar 2020.

⁹ *Erster Coronavirus-Fall in Deutschland bestätigt*. Süddeutsche Zeitung, 28. Januar 2020, abgerufen am 28. Januar 2020.

¹⁰ *aerzteblatt.de 2019-nCoV offenbar schon bei sehr leichten Symptomen übertragbar*, Deutsches Ärzteblatt, 4. Februar 2020, abgerufen am 5. Februar 2020

¹¹ *Coronavirus-Patient in München Schwabing behandelt: Darum ist die Klinik dafür prädestiniert*. 28. Januar 2020, abgerufen am 28. Januar 2020.

¹² *Coronavirus Coronavirus: Siebter Infektionsfall in Deutschland bestätigt*. Zeit online am 31. Januar 2020, abgerufen am 1. Februar 2020.

¹³ *Aktuelle Nachrichten von BR24 im Überblick*.

¹⁴ *Letzter Coronavirus-Patient darf Schwabinger Klinik verlassen*. In: *Süddeutsche Zeitung*. 27. Februar 2020, abgerufen am 5. März 2020.

¹⁵ *Erste Infektionen mit Coronavirus in Baden-Württemberg und NRW bestätigt*. In: *Stern*. 25. Februar 2020, abgerufen am 25. Februar 2020.

Personen.¹⁶ Das Robert Koch-Institut schätzte die Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland währenddessen als mäßig ein. Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region und ist in „besonders betroffenen Gebieten“ hoch.¹⁷ Am 16. März 2020 gab es über 4.838 bestätigte Fälle und 12 bestätigte Todesfälle in Deutschland.¹⁶

Nach einem Treffen mit den Ministerpräsidenten am 13. März 2020 appellierte Bundeskanzlerin Angela Merkel an die Bürger, „alle nicht notwendigen Veranstaltungen abzusagen und auf Sozialkontakte zu verzichten.“¹⁸ In vielen Bundesländern wurden Maßnahmen beschlossen, um die Verbreitung des Virus zu verlangsamen. So wurden z. B. Großveranstaltungen verboten¹⁹ bzw. Kitas und Schulen geschlossen.²⁰ Nach Empfehlung des Bundesgesundheitsministeriums vom 13. März 2020 sollen sich „alle Reiserückkehrer aus Italien, Österreich und der Schweiz selbst in Quarantäne begeben“, das heißt symptomunabhängig „unnötige Kontakte“ vermeiden „und [...] zwei Wochen zu Hause“ bleiben.^{21 22}

1.3. Lage in Bayern

Durch den oben erläuterten Fall war Bayern das erste Bundesland mit bestätigten Coronavirus Infektionen. Bis zum 16. März 2020 wurden 1067 Patienten durch das Robert Koch

Bundesland	Februar								März															
	24.	25.	26.	27.	28.	29.	1.	2.	3.	4.	5. ^(b)	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.		
 Baden-Württemberg	—	1	3	6	10	14	15	19	26	44	73	96	170	182	204	237	277	454	454	569	827	1.105		
 Bayern	14	14	14	14	15	15	19	25	35	48	70	117	134	172	256	314	366	500	558	681	886	1.067		

¹⁶ Laufend aktualisierte Website des Robert Koch-Instituts: *SARS-CoV-2: Fallzahlen in Deutschland, China und weltweit*.

¹⁷ RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - Risikobewertung zu COVID-19

¹⁸ Merkel zu Corona-Krise: "Wo möglich auf Sozialkontakte verzichten". In: *Tagesschau.de*. 12. März 2020, abgerufen am 14. März 2020.

¹⁹ Coronavirus: Keine Veranstaltungen ab 100 Personen in München und Bayern. 13. März 2020, abgerufen am 14. März 2020.

²⁰ Wegen Coronavirus: Fast alle Länder schließen Schulen und Kitas. In: *Tagesschau.de*. 13. März 2020, abgerufen am 14. März 2020.

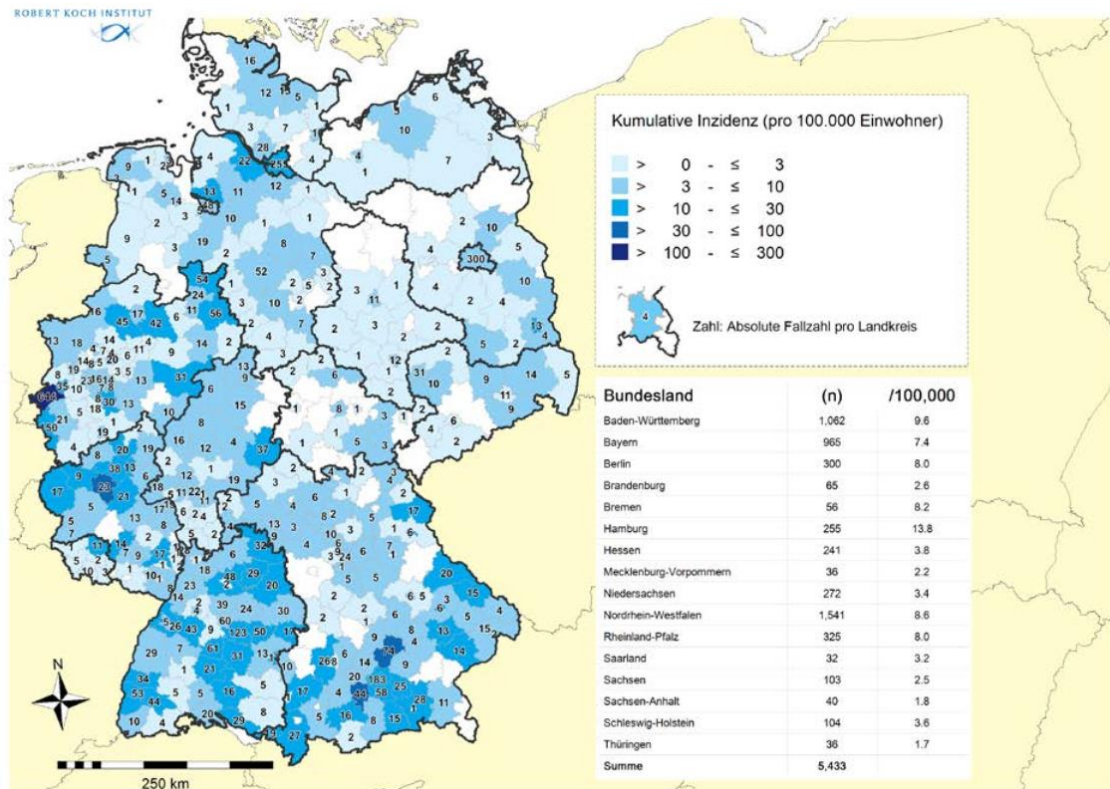
²¹ Corona-Krise: Erstes Bundesland wird Katastrophenfall ausrufen. 15. März 2020, abgerufen am 15. März 2020

²² Teile von 1.2. wurden der Seite von Wikipedia in https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19-Pandemie_in_Deutschland (Stand: 17.03.2020) entnommen

Institut positiv gemeldet. Bisher wurden in ganz Deutschland 12 Todesfälle gemeldet, vier davon in Bayern und davon drei in Würzburg.²³

Die bayrische Staatsregierung rief deshalb den Katastrophenfall für das Bundesland Bayern aus und vollzog weitere Maßnahmen, wie eine Reglementierung für Gewerbe, Gastronomie, Einzelhandel, Hotels, Schulen, Kindergärten, Universitäten etc. Zudem wurde eine finanzielle Unterstützung von rund zehn Milliarden Euro in Aussicht gestellt, um die bayrische Wirtschaft zu stützen.²⁴

1.4. Situation in Würzburg



²³ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html

²⁴ <https://www.radio-bamberg.de/katastrophenfall-in-bayern-die-rede-von-ministerpraesident-soeder-zum-nachhoeren-7986434/>

Laut der Grafik des Robert-Koch-Instituts liegt Würzburg mit einer kumulativen Inzidenz von 13 je 100.000 Einwohnern im Durchschnitt.²⁵ In der Region Würzburg wurden bisher 82 Fälle einer Infektion bestätigt.²⁶ Die Tendenz zeigt eine deutliche Steigung. Die bisherigen Todesfälle- drei an der Zahl- waren Männer hohen Alters mit zahlreichen Vorerkrankungen. Allerdings wurde nun auch ein Fall eines 25-jährigen ohne Vorerkrankungen gemeldet.²⁷ Immer mehr Bürger:innen befinden sich in Quarantäne und ein baldiges Ende der Pandemie ist nicht absehbar.

Die Maßnahmen sowohl des Bundes als auch der Länder haben dafür gesorgt, dass die Rahmenbedingungen für die Handhabung mit dem Coronavirus auf kommunaler Ebene angegangen werden können. Allerdings decken sie verschiedene Bereiche nicht ab. Dadurch muss die Kommune diese Lücken schließen und ihre Bewohner schützen.

1.5. Besonderheiten des Coronavirus 2019-nCov

Die Besonderheit liegt in der vergleichsweise sehr hohen Reproduktionsrate gegenüber einer „normalen“ Grippe und dem Sars Virus von 2002/03. So wurde die Reproduktionsrate des Virus zunächst auf 2,2 bis 2,7 geschätzt, dann durch kanadische Forscher auf 1,5 korrigiert.²⁸ Auf der Seite des Robert-Koch-Instituts ist zu lesen:

„Verschiedene Studien verorten die Zahl der Zweitinfektionen, die von einem Fall ausgehen (Basisreproduktionszahl R_0) zwischen 2,4 und 3,3. Dabei wurden einzelne Studien, mit deutlich höheren Schätzwerten nicht berücksichtigt. Dieser Wert kann so interpretiert werden, dass bei einem R_0 von etwa 3 ungefähr zwei Drittel aller Übertragungen verhindert werden müssen, um die Epidemie unter Kontrolle zu bringen (19).“²⁹

²⁵ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-03-16-de.pdf?__blob=publicationFile

²⁶ <https://www.infranken.de/regional/wuerzburg/coronavirus-in-wuerzburg-zweiter-todesfall-wuerzburg-zentrum-des-ausbruchs-in-franken-300-menschen-in-quarantaene;art88524,4932108>

²⁷ <https://www.radiogong.com/gongpush/63442.html>

²⁸ <https://www.univadis.de/viewarticle/coronavirus-die-rate-taeglicher-neuinfektionen-in-china-sinkt-moeglicherweise-aber-noch-kein-plateau-712092>

²⁹ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText3

In bis zu 14% der gemeldeten Fälle verläuft Corona mit schweren und in bis zu 5% mit lebensbedrohlichen Folgen, die bis zum Tod führen können.³⁰ Besonders gefährdete Personengruppen sind ältere Personen (mit stetig steigendem Risiko für schweren Verlauf ab etwa 50–60 Jahren), Raucher und Personen mit bestimmten Vorerkrankungen.³¹

2. Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Pandemie in Würzburg

Während die Behörden und Institutionen damit beschäftigt sind die Ausbreitung zu bekämpfen und die Krankenhäuser, Ärzte, Pfleger:innen, Krankenpfleger:innen und Organisationen wie das BRK oder Caritas vor Ort für die Patienten kämpfen, fehlen Kapazitäten und eine einheitliche und gleichmäßige Versorgung der vom Virus betroffenen Personen. Egal ob selbst infiziert oder einer Risikogruppe zugehörig werden Personen in Quarantäne mit Schwierigkeiten im täglichen Leben konfrontiert. Das geht über alltägliche Güter wie Nahrung oder unerlässliche Gebrauchsgegenstände bis hin zu Medikamenten.

2.1. Bestehende Verhältnisse ausbauen

Die folgenden kommunalen Maßnahmen decken die Bereiche ab, welche durch Bund und Länder nicht bedient werden oder nicht bedient werden können. Bestehende Bündnisse, Strukturen und Gruppen werden, zur Effizienzsteigerung, durch eine kommunale Koordinationsstelle vermittelt, um die Risikogruppen und die in Quarantäne befindlichen Personen versorgen zu können und der Situation der Menschen gerecht zu werden. Denn nur wenn die Verpflegung gewährleistet ist, können betroffene Personen ihre Situation in

³⁰ Zunyou Wu, Jennifer M. McGoogan, CCDC: *Characteristics of and Important Lessons From the Coronavirus Disease 2019 (COVID-19) Outbreak in China*. In: *Journal of the American Medical Association*. 24. Februar 2020, doi:10.1001/jama.2020.2648

³¹ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText3

erträglicher Weise annehmen. Mit diesem Antrag möchten wir unsere Solidarität und Mitgefühl mit den Menschen, unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, unseren Nachbarn zum Ausdruck bringen und den Hauptamtlichen nicht nur für ihre Arbeit danken, sondern auch unterstützend unter die Arme greifen.

2.2. Maßnahmen auf kommunaler Ebene

Die bisherigen Maßnahmen von Bund und Ländern sind begrüßenswert, um das Ziel der weiteren Verbreitung des Coronavirus zu vermeiden und finanzielle Hilfe für Betriebe zu stellen. Jedoch werden verschiedene Bereiche nur mangelhaft oder gar nicht abgedeckt. Um eine Epidemie sinnvoll zu bekämpfen, muss die kommunale Ebene mit Verantwortung übernehmen. So werden trotz finanzieller Hilfe die Betriebe mit fallender Nachfrage dennoch genötigt sein in Kurzarbeit zu gehen oder Mitarbeiter zu entlassen. Auch werden Personen, die sich in Quarantäne befinden und die Risikogruppen durch die Maßnahmen nicht abgedeckt. Daher reicht die Fraktion der Partei DIE LINKE. Würzburg zusammen mit den Fraktionen der Grünen und der SPD einen interfraktionellen Antrag bei der Stadt Würzburg ein, um eine Koordinationsstelle einzurichten, die Hauptamtliche, Ehrenamtliche und Freiwillige unterstützen soll und die Versorgung der von Corona betroffenen Gruppen effizienter gestaltet. Dazu soll auch eine Zusammenarbeit mit der lokalen Gastronomie, dem Einzelhandel und der Apotheken stattfinden, damit die Lieferketten und Versorgung gewährleistet bleiben.

2.3. Schaffung einer kommunalen Koordinationsstelle

Damit eine weitere Verbreitung des Coronavirus sinnvoll vermieden werden kann, müssen Menschen, die infiziert sind, von anderen Bürgerinnen und Bürgern möglichst ferngehalten werden und das kann nur durch Quarantäne geschehen. Dazu muss die Quarantäne so gestaltet sein, dass die Betroffenen Bürgerinnen und Bürger nicht von der Versorgung sowohl medizinischer als auch alltäglicher Mittel abgeschnitten werden. Nachbarschaftshilfen wie die Nachbarschaftshilfe Würzburg (Coronahilfe) haben bereits den

ersten Schritt getan und sollten durch eine kommunale Koordination unterstützt und in die kommunale Versorgungsstruktur eingegliedert werden. Dazu bedarf es einer Reihe von Maßnahmen:

- Erstens: Geschultes Personal muss zur Verfügung stehen
- Zweitens: Das geschulte Personal muss entlastet werden, indem man ehrenamtliche Helfer sowie Freiwillige zur Verfügung stellt
- Drittens: Geschultes Personal, ehrenamtliche Helfer und Freiwillige müssen nachweislich unmittelbar negativ auf das Coronavirus getestet worden sein
- Viertens: Eine effektive Verteilung der Kräfte und Hilfe kann nur dann erfolgen, wenn es durch eine übergeordnete Struktur koordiniert wird
- Fünftens: Diese Struktur muss auf der einen Seite die bestehenden Organisationen und Gruppierungen einbinden, auf der anderen Seite Lücken mit notwendigen Maßnahmen schließen
- Sechstens: Den Auflagen des Gesundheitsamtes Folge leisten und den Anforderungen der Stadt Würzburg angemessen sein
- Siebtens: Gewerkschaften allen voran der DGB bieten diese bereits bestehenden Strukturen der Vernetzung. Sie sind in der Lage hauptamtliches sowie ehrenamtliches, geschultes Personal aus verschiedenen Bereichen zusammenbringen und zwischen diesen vermitteln. Daher müssen sie in diesen Prozess mit eingebunden werden
- Achters: Die freiwilligen Helfer müssen zum Eigenschutz in bestimmten Bereichen kostenlos geschult werden
- Neuntens: Es muss ein Notfallfond eingerichtet werden, um eine weitere Verschlechterung der Lage unterstützend entgegenzuwirken

2.4. Versorgung der von der Epidemie betroffenen Personen

Um der täglichen Versorgung gerecht zu werden, müssen die verschiedenen Zuliefererketten umgestaltet werden:

- Erstens: Es bedarf einer Plattform, auf der sich Betroffene die benötigten Lebensmittel in einer Form eines Warenkorbs zusammenstellen können und online bezahlen können
- Zweitens: Es muss online gezahlt werden können, um eine Ansteckung zu vermeiden
- Drittens: Die Ware muss per Lieferdienst zugestellt werden können
- Viertens: Auch hier muss durch Ehrenamtliche und freiwilliger Helfer das Personal aufgestockt werden
- Fünftens: Die Koordinationsstelle agiert hierbei als Vermittler zwischen Auftraggeber, den Anbietern und den Auslieferern

Für Personen, die nicht die Möglichkeit haben online zu zahlen, muss die Möglichkeit gegeben sein entweder bei der Stadt anzuschreiben, wobei die Stadt in Vorkasse gehen müsste (dazu wäre auch eine Art Register notwendig), über eine monatliche Abrechnung die Einkäufe zu bezahlen oder auf hygienische Art und Weise Bar zu zahlen. Hierbei müsste ein Vorschlag vom Gesundheitsamt eingeholt werden.

2.5. Beispiele der Ausgestaltung

Einige Gemeinden haben sich bereits der Problemstellung angenommen und Konzepte entwickelt. So gibt es die Möglichkeit die Nachbarschaftshilfen in ein größeres Format zu überführen. Hierzu bedarf es einer Hotline und einer Onlineplattform auf der eingetragen werden kann, was die in Quarantäne befindlichen Personen benötigen. Diese Informationen werden zentral zusammengetragen und in einem System eingetragen. Die Helfer:innen können dann sagen, welche Aufgabe sie übernehmen wollen und diese erledigen.

Werden beispielsweise mehrere Einkäufe benötigt, werden diese von einer Person getätigt. Diese bringt die Einkäufe entweder direkt zu den Abnehmern oder zur Zentrale

zurück, damit sie dort aufgeteilt werden können und an die jeweiligen Adressen von verschiedenen Fahrern gebracht werden können.

Nr.	Name	Adresse	benötigt	Kontaktmöglichkeit	Zahlungsart
1	Lisa M.	Rathausplatz 1, 97070	<ul style="list-style-type: none"> - 10 Eier - Flasche Wasser - Mehl 	0176/12345678	PayPal
2	Joseph H.	Bahnhof 15, 97072	<ul style="list-style-type: none"> - Ibuprofen - Kartoffeln - Toilettenpapier 	Josephh@web.de	Nachnahme

In der Tabelle ist eine mögliche Liste gezeigt, wie solch ein System aussehen könnte. Über einen Monitor werden dann die entsprechenden Daten, die notwendig für die Helfer sind angezeigt und diese können dann entsprechend ihrer Auswahl einkaufen.

Zudem sollten Personen, denen es nicht möglich ist, selbst zu kochen die Möglichkeit erhalten beliefert zu werden. Da die Auswahl auf die Lieferdienste beschränkt ist, welche bereits bei Plattformen wie „Lieferando“ vertreten sind, wäre das ein unfairer Wettbewerb. Zum Schutz der örtlichen Gaststätten und Restaurants muss daher eine Lösung gefunden werden, um auch diese ins Angebot zu bringen. Dies kann entweder durch einen Kurzzeitvertrag mit bestehenden Plattformen geschehen oder durch die einzurichtende Plattform. Bei letzterem wäre es die Aufgabe der „Hotline-Mitarbeiter“ die Restaurants zu kontaktieren und die Bestellung aufzugeben. Ein Helfer müsste dann die Bestellung abholen und zum Kunden bringen.

Um zu gewährleisten, dass Restaurants die Kapazitäten dafür bereitstellen und sich mit der Situation arrangieren können, müssen im Vorfeld Gespräche geführt werden. Hierbei

ist darauf zu achten, dass eine gleichmäßige Aufteilung der Aufträge an die jeweiligen Betriebe stattfindet.

Die Schulungen für Helfer müssen durch das Gesundheitsamt getätigt werden. Bei mit Coronavirus infizierten Personen ist besondere Vorsicht geboten, weshalb eine ausführlichere Schulung über Onlineportale des BRK etc. vorgenommen werden könnten. Welche Helfer für welche Tätigkeit befähigt sind oder welche Tätigkeit sie ausführen dürfen muss durch Kriterien der Stadt und des Gesundheitsamtes entschieden werden. Zusätzlich sollen für das Krankenhaus und alle anderen Institutionen alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist. So sollen zum Beispiel alle Bürger:innen zum Blutspenden aufgerufen werden, um einen Engpass zu vermeiden.³² Gleichzeitig kann dadurch geprüft werden, ob jemand mit Corona infiziert ist. Außerdem muss die Stadt für Schnelltest sorgen und wie bereits in anderen Städten geschehen die Möglichkeit für einen „Drive in“ anzubieten.³³

3. Effekte auf die Stadt

Die oben genannten Maßnahmen haben eine Reihe von Effekten auf die Stadt Würzburg. Diese Effekte können in den verschiedenen Bereichen sichtbar gemacht werden.

3.1. Effekte für die lokale Wirtschaft

Durch die Bestellungen können zum einen der Einzelhandel und zum anderen die Gastronomie die Verluste, die sich im Durchschnitt bei bis zu 30% befinden sollen, reduzieren und Arbeitnehmer müssen nicht entlassen oder in Kurzarbeit geschickt werden, sondern betätigen sich in anderen Aufgabenfeldern. Das reduziert auch die Kosten für den Staat und damit für den Steuerzahler. Zudem werden dadurch, dass Arbeitnehmer auch weiter

³² <https://www.mdr.de/sachsen/blutspende-engpass-drk-sachsen-warnt-100.html>

³³ <https://www.muenchen.de/aktuell/2020-03/drive-in-teststation-coronavirus-muenchen.html>

beschäftigt werden, sowohl deren Existenz geschützt als auch die Wirtschaft durch das Fortbestehen der Kaufkraft in Schwung gehalten. Bereits bestehende Lieferservices wie die „Radboten“ oder „Radius“ sollten ebenfalls in diese Lieferkette mit aufgenommen werden, um sie zu stärken und ein erhöhtes Verkehrsaufkommen beziehungsweise vermeidbare Autofahrten zu unterlassen. Dazu wäre es sinnvoll, wenn die Stadt Würzburg Lastenräder zur Verfügung stellt, die auch im Anschluss noch als Mietfahrräder weitergenutzt werden können. Auch die Apotheken, welche hier als grundsätzliche Versorger angesehen werden, sollen hierbei mit eingebunden werden.

3.2. Soziale und gesundheitliche Aspekte

Um die fortschreitende Pandemie einzudämmen müssen infizierte und Risikogruppen zu Hause oder in Quarantäne bleiben. Dies jedoch wird nur dann der Fall sein, wenn die betroffenen Personengruppen mit notwendigen Gütern versorgt werden. Ist dies bewerkstelligt, werden weitere Infektionen nicht mehr derart hoch ansteigen, wie ohne die Maßnahmen. Dadurch können Personen die gesund sind- in reduzierter Form- ihrem Beruf nachgehen und ein längerfristiger, völliger Shutdown wird nicht notwendig.

Die lebendige Stadtgesellschaft kann nicht auf Dauer beschränkt werden, deshalb ist es umso wichtiger möglichst schnell wieder zum Alltag zurück kehren zu können. Dazu ist aber die Gewährleistung einer äußerst geringen Ansteckungsgefahr notwendig. Nicht alle Berufsfelder und Gruppen können dauerhaft ihrer Arbeit fernbleiben, da sonst die notwendigen Bereiche unseres alltäglichen Lebens, die Stadt und die Wirtschaften womöglich dauerhaften Schaden nehmen. Zudem werden dadurch auch die Krankenhäuser, deren Personal sowie Hauptamtliche in den Berufen entlastet.

4. Fazit

Unsere Gesellschaft ist ein wichtiges Gut und wird momentan auf die Probe gestellt. Deshalb ist es wichtig sie zu verteidigen, indem die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden und die Probleme aktiv angegangen werden. Das heißt auch Lücken zu schließen. Das Engagement vieler Bürger:innen ist lobenswert. Doch kann die angebotene Hilfe nur dann effizient und nachhaltig sein und die Helfer auf Dauer nicht überfordern, wenn sie entsprechend unterstützt werden. Hier muss die Stadt Würzburg ihren Bewohnern unter die Arme greifen und eine stabile Basis und festen Rahmen bieten, damit die Hilfe auch da ankommt, wo sie benötigt wird. Und das dauerhaft. Je eher und mehr die vom Coronavirus betroffenen Personen versorgt und gestärkt werden, desto besser stehen die Chancen auf eine schnelle und gute Genesung, eine geringere Ansteckungsgefahr, Entlastung der Krankenhäuser und des Personals sowie einer schnellen Rückkehr zur Normalität.

Literaturverzeichnis

- Weltgesundheitsorganisation: *Statement on the second meeting of the International Health Regulations (2005) Emergency Committee regarding the outbreak of novel coronavirus (2019-nCoV)*. 30. Januar 2020, abgerufen am 30. Januar 2020 (englisch).
- *WHO ruft wegen Coronavirus weltweite Notlage aus*. In: *Süddeutsche Zeitung*. 30. Januar 2020, abgerufen am 30. Januar 2020.
- *Novel Coronavirus (2019-nCoV) situation reports; Coronavirus disease (COVID-2019) situation reports*. WHO, abgerufen im Februar 2020 (englisch, Hinweis zu den Fallzahlen: Die WHO übernimmt die Angabe der Zahlen ihrer Mitgliedstaaten nach einer bestimmten Definition. Vom 13. bis 16. Februar 2020, Report Nr. 24 bis 27, wies die WHO zusätzlich zu den mit Labortests bestätigten Fällen die durch klinische Diagnosen bestätigten Fälle für die am stärksten betroffene Region Hubei in China separat aus, vergleiche Artikeltext. Die gezeigten Zahlen beinhalten beide Fallarten.).
- Tedros Adhanom Ghebreyesus: *WHO Director-General's opening remarks at the media briefing on COVID-19 – 11 March 2020*. In: *Website WHO*. 11. März 2020, abgerufen am 12. März 2020 (englisch).
- *Coronavirus: Erster Coronavirus-Todesfall außerhalb Chinas auf Philippinen*, zeit.de, 2. Februar 2020
- Nha Zhu et al. : *A Novel Coronavirus from Patients with Pneumonia in China, 2019*. NEJM, 24. Januar 2020, doi:10.1056/NEJMoa2001017
- *Autozulieferer Webasto bestätigt Infektion eines deutschen Mitarbeiters*. manager-magazin.de vom 28. Januar 2020.
- *Erster Coronavirus-Fall in Deutschland bestätigt*. Süddeutsche Zeitung, 28. Januar 2020, abgerufen am 28. Januar 2020.
- *aerzteblatt.de 2019-nCoV offenbar schon bei sehr leichten Symptomen übertragbar*, Deutsches Ärzteblatt, 4. Februar 2020, abgerufen am 5. Februar 2020
- *Coronavirus-Patient in München Schwabing behandelt: Darum ist die Klinik dafür prädestiniert*. 28. Januar 2020, abgerufen am 28. Januar 2020.
- *Coronavirus Coronavirus: Siebter Infektionsfall in Deutschland bestätigt*. Zeit online am 31. Januar 2020, abgerufen am 1. Februar 2020.
- *Aktuelle Nachrichten von BR24 im Überblick*.
- *Letzter Coronavirus-Patient darf Schwabinger Klinik verlassen*. In: *Süddeutsche Zeitung*. 27. Februar 2020, abgerufen am 5. März 2020.
- *Erste Infektionen mit Coronavirus in Baden-Württemberg und NRW bestätigt*. In: *Stern*. 25. Februar 2020, abgerufen am 25. Februar 2020.

- Laufend aktualisierte Website des Robert Koch-Instituts: *SARS-CoV-2: Fallzahlen in Deutschland, China und weltweit.*
- *RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - Risikobewertung zu COVID-19*
- *Merkel zu Corona-Krise: "Wo möglich auf Sozialkontakte verzichten".* In: *Tagesschau.de.* 12. März 2020, abgerufen am 14. März 2020.
- *Coronavirus: Keine Veranstaltungen ab 100 Personen in München und Bayern.* 13. März 2020, abgerufen am 14. März 2020.
- *Wegen Coronavirus: Fast alle Länder schließen Schulen und Kitas.* In: *Tagesschau.de.* 13. März 2020, abgerufen am 14. März 2020.
- *Corona-Krise: Erstes Bundesland wird Katastrophenfall ausrufen.* 15. März 2020, abgerufen am 15. März 2020
- https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19Pandemie#Verlauf_der_Pandemie_sowie_nationale_Ma%C3%9Fnahmen (Stand: 17.03.2020)
- https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19-Pandemie_in_Deutschland (Stand: 17.03.2020)
- <https://www.infranken.de/regional/wuerzburg/coronavirus-in-wuerzburg-zweiter-todesfall-wuerzburg-zentrum-des-ausbruchs-in-franken-300-menschen-in-quarantaene;art88524,4932108>
- <https://www.mdr.de/sachsen/blutspende-engpass-drk-sachsen-warnt-100.html>
- <https://www.muenchen.de/aktuell/2020-03/drive-in-teststation-coronavirus-muenchen.html>
- <https://www.radiogong.com/gongpush/63442.html>
- <https://www.radio-bamberg.de/katastrophenfall-in-bayern-die-rede-von-ministerpraesident-soeder-zum-nachhoeren-7986434/>
- https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText3
- https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html
- https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-03-16-de.pdf?__blob=publicationFile
- <https://www.univadis.de/viewarticle/coronavirus-die-rate-taeglicher-neuinfektionen-in-china-sinkt-moeglicherweise-aber-noch-kein-plateau-712092>